Jahresbericht Familienbüro – Frühe Hilfen 2014

Im Februar 2014 wurde das städtische Angebot der Frühen Hilfen die „Informationsstelle Starthilfe für Eltern und Kinder“ dem Familienbüro und dem Fachbereich Beratung und Prävention (208.34) zugeordnet.

Ansprechpartnerinnen in der Informationsstelle im Familienbüro sind:
Heidemarie Etgeton: Erzieherin und Heilpädagogin (volle Stelle), Anett Ruppelt: Sozialmedizinische Assistentin (volle Stelle) und Eva von der Höh: Kinderkrankenschwester und Dipl. Sozialarbeiterin (0,5 Stelle).

Die Informationsstelle ist für ratsuchende schwangere Frauen, werdende Väter und Familien mit ihren 0-3 jährigen Kindern sowie für Fachkräfte aller Professionen ein niederschwelliges Informationsangebot. Der Zugang beruht auf Freiwilligkeit und ist anonym.
Hier werden u.a. Informationen zu den Angeboten des Gesundheitswesen, der frühkindlichen Bildung, der Frühförderung, der Familienbildung sowie Beratungs-und Entlastungsangebote ermittelt, systematisiert, aktualisiert und im neuen Informationsangebot „Geboren in Wuppertal“ zur Verfügung gestellt.
Das Informationsangebot „Geboren in Wuppertal“ ist in Kooperation mit den Netzwerkpartnern der Frühen Hilfen entstanden. Es besteht aus drei Säulen, einem Schwangerschaftsheft „Schwanger in Wuppertal“, einem Elternbegleitbuch „Geboren in Wuppertal“ und einer ergänzenden Internetplattform www.geboren-in-wuppertal.de mit einer Datenbank zu Adressen und Kursen. Die Internetseite ist seit Januar 2014 online und wurde im Mai 2014 mit einer Plakataktion an öffentlichen Plätzen beworben. Diese Werbeaktion soll jährlich wiederholt werden. Das Schwangerschaftsheft erhalten werdende Eltern über die Informationsstelle, über Frauenärzte, Hebammen und Schwangerschaftsberatungsstellen. Das Elternbegleitbuch wird den Eltern mit einem Neugeborenen vom Familienbüro in der St. Anna Klinik, von Startklar der Diakonie im Bethesda Krankenhaus und von Hebammen im Geburtshaus Wuppertal überreicht. Der Printdruck wird derzeit überarbeitet und im Frühjahr 2015 in 2. Auflage erscheinen. An der Fortentwicklung der Internetplattform wird kontinuierlich weiter gearbeitet.

In der Informationsstelle ergaben sich 2014 rund **976 tel. Bürgerkontakte** und in der Informationsstelle **179 Beratungsgespräche.** Zu Fachkräften unterschiedlichster Professionen ergaben **sich im gleichen Zeitraum 1423 tel. Kontakte.** In der St. Anna Klinik kam es **in der aufsuchenden Arbeit 2014 zu 1928 Kontakten** zu schwangeren Frauen und Eltern neugeborener Kinder. An Wuppertaler Familien mit Neugeborenen wurden ab Mai 2014 (Start des neuen Infopaketes) in der St. Anna Klinik **837 Elternbegleitbücher überreicht.** 141 Wöchnerinnen hatten 2014 in der St. Anna Klinik den Wunsch der Vermittlung einer Hebamme durch das Familienbüro. Es konnten 36 Hebammen an diese Wöchnerinnen vermittelt werden. Die Nachfrage nach einer Hebamme war größer, als wie Hebammen vermittelt werden konnten.

Die **Startseite** von **„Geboren in Wuppertal“** wurde im Zeitraum **vom 07.01.2014 bis 06.01.2015 13.360 Mal** aufgerufen.

Weitere:

Unterseiten: www.geboren-in-wuppertal.de:	**Klicks** im Zeitraum **vom 07.01.2014 bis 06.01.2015**
Aktuell im Tal	**1704**
Informationsstelle	**3339**
Gesundheit/Behörden	**1242**
Behörden-Geld-Anträge	**1620**
Sonstige finanzielle Hilfen	**661**
Gesundheit	**678**
Familien-Entwicklungsleitfäden	**1364**
Schwangerschaft	**2062**
Schwangerschaftsheft	**1325**
Adressbuch Schwangerschaft	**1347**
Kurssuche Schwangerschaft	**1040**
Kinder im Alter von 0-3 Jahren	**3058**
Elternbegleitbuch	**1274**
Adressbuch nach der Geburt	**1712**
Kurssuche nach der Geburt	**1785**
Fachkräfte	**1915**
Arbeitshilfen	**860**
Koordinationsstelle	**887**
Kinderschutzseite	**766**

Koordination der Frühen Hilfen im Familienbüro

Seit Juni 2014 ist die Koordinationsstelle der Frühen Hilfen im Familienbüro mit Frau Elke Stapff, Dipl. Sozialarbeiterin mit einer 0,5 Stelle besetzt. Sie ist auch die Leiterin des Familienbüros. Ihr Auftrag als Koordinatorin der Frühen Hilfen ist die lokalen Unterstützungssysteme in dem Netzwerk der Frühen Hilfen zu sichern, zu koordinieren, die Kooperation innerhalb des Netzwerkes auszubauen, ggf. die Qualität eines vernetzten Handeln im Netzwerk zu verbessern, um für Familien den Zugang zu früh unterstützenden Angeboten zu erleichtern.

Seit Juni 20 14 wurden von ihr wahrgenommen:

- Fortbildungen der Bundesinitiative Frühe Hilfen,
- Kontakte u. a. zu Beratungsstellen, Familienbildungsstätten, des Ehrenamtes, Frauenärzten, Familienhebammen, Familien-Gesundheits-Kinderkrankenschwestern, Geburtshaus Wuppertal, Geburtsklinik St. Anna, Kinderärzten, Winzig Stiftung. Ein ständiger Austausch gibt dabei einen Einblick in die aktuelle Arbeit vor Ort und in Bedarfe von Familien. Kontakte zu weiteren Netzwerkpartnern sind vorgesehen und bereits geplant,
- Abschluss von Leistungs-und Entgeltvereinbarungen für Unterstützungsangebote mit Anbietern,
- Koordination der Überarbeitung des Informationsangebot „Geboren in Wuppertal“
- Start des Arbeitskreises mit Familienhebammen und Familien- Gesundheits-Kinderkrankenschwestern. In Planung ist hier im Frühjahr eine Schulung zum Thema Kindesschutz.
- Informationen von Familienhebammen und Familien-Gesundheits-Kinderkrankenschwestern und die Koordinatorinnen des Ehrenamtes über Fortbildungen der Bundesinitiative.
- Weiterleitung von Geldern der Bundesinitiative .

Netzwerktreffen

Am 26. November 2014 fand ein großes Netzwerktreffen der Frühen Hilfen statt. Zu diesem Netzwerktreffen wurden folgende Netzwerkpartner (s. Anlage 2) aus unterschiedlichen Professionen eingeladen.

Themen des Netzwerktreffens waren:

- Vorstellung der Netzwerkkoordinatorin der Frühen Hilfen in Wuppertal
- Ein Vortrag zu dem Thema: Was bedeutet Netzwerkarbeit in den Frühen Hilfen
- Wie wollen wir zukünftig in dem lokal en Netzwerk Frühe Hilfen zusammenarbeiten, die Zusammenarbeit gestalten und umsetzen?
- Ausblick 2015 -Welche Bedarfe gibt es? Und wie wird damit verfahren?

Folgende erste Vereinbarungen wurden bei dem Netzwerktreffen getroffen:
Es werden Arbeitsgruppen gebildet zu den Themen:

- Familien-Hebammen/Kindergesundheitskrankenschwestern
- Psychische Erkrankungen während / und nach der Schwangerschaft
- Eltern/ Kinder mit besonderen Bedarfen
- Weiterentwicklung/ Optimierung der Internetplattform „Geboren in Wuppertal“

Beim Netzwerktreffen konnten sich die Teilnehmer/Innen mit einem der o. genannten Themenschwerpunkte beschäftigen. Dazu sind Arbeitskreise entstanden. Bis zum Sommer 2015 werden sich die einzelnen Arbeitskreise 3 x treffen. Die Arbeitsergebnisse werden auf einem Netzwerktreffen im Plenum vorgestellt.

Familienbüro – Veränderungen UdatVO
Lt. Beschluss des Jugendhilfeausschuss vom 25.11.2014 gibt es seit dem 1.1.15 ein verändertes Vorgehen bei der Umsetzung der UdatVo- der Teilnahme an den Früherkennungsuntersuchungen. Das Familienbüro des Jugendamtes erinnert weiterhin die Eltern schriftlich, informiert dabei über den Sinn und Zweck der U-Untersuchungen, verbunden mit dem Angebot sich beraten lassen zu können. Das Ganze erfolgt mehrsprachig und soll so erfolgen, dass die Wahrscheinlichkeit groß ist, dass sich Eltern mit besonderen Bedarfen melden (z. B. fehlender Krankenversicherung, sonstige Gesundheitsprobleme, sprachliche Barrieren, kinderreiche Eltern oder Alleinerziehende in besonderen Lebenslagen).
Die Familien werden dann im Beratungsgespräch – ggfs. im Rahmen eines Hausbesuchs- über präventive, frühe Hilfen informiert und bei besonderen Bedarfen an Netzwerkpartner angebunden.
In Änderung zur bisherigen Praxis werden die Eltern, die sich nach der Erinnerung nicht gemeldet haben, nicht mehr vom Familienbüro angerufen und nicht mehr persönlich aufgesucht. Sie erhalten künftig grundsätzlich nur ein Erinnerungsschreiben.

Familienbüro Wuppertal
Alexanderstr. 18, 42103 Wuppertal
Tel: 0202 563 -2724
Mail: familienbuero@stadt.wuppertal.de
Internet: www.geboren-in-wuppertal.de

Anlage des Berichtes:

1. Mitglieder des Netzwerks „Frühe Hilfen in Wuppertal“

2. Präsentation: Was bedeutet Netzwerkarbeit in den Frühen Hilfen?
   LVR-Landesjugendamt Rheinland, Koordinationsstelle Kinderarmut, Regina Müller

Anlage 1 : Mitglieder des Netzwerks „Frühe Hilfen in Wuppertal“

Ressort Kinder, Jugend und Familie-Jugendamt Familienbüro Jugendhilfeplanung BSD PFAD Beistände Elterngeldkasse	**Ämter & Behörden** Gesundheitsamt Stadtbetrieb Tageseinrichtung für Kinder Ressort Zuwanderung & Integration Ressort Soziales Jobcenter	**Gesundheitswesen** Krankenkassen Frauenärzte Familienhebammen Familien-Gesundheits-Kinderkrankenschwestern Geburtshaus Wuppertal Geburtskliniken Kinderärzte Kinderklinik SPZ Häusl. Kinderkrankenpflege
Beratung Schwangerschaftsberatung Eltern-Frühchen-Beratung Frauenberatung Suchtberatung Lebens-Trennungs- & Scheidungsberatung Familienberatung Schreibaby Beratung Interdisziplinäre Frühförderung Beratung für Schwerbehinderte	**Anbieter der:** **Behindertenhilfe** Behindert na und e. V. Verein Mitmenschen **Suchthilfe** Gleis1 Blaues Kreuz **Alleinerziehenden** Treffpunkt für Alleinerziehende Alleinerziehenden Netzwerk	**Bildung** Ev. Familienbildung Katholische Familienbildung Bergische Familienbildung Elternschule St. Anna Klinik

Kinderbetreuung	**freie Wohlfahrtspflege und freie Jugendhilfe**	**Institutionen**
Tagespflege Kindergärten Kindertagesstätten Familienzentren	Caritas Diakonie AWO DPWV Kinderschutzbund Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Nachbarschaftsheim e.V. Internationaler Bund e.V.	Winzig Stiftung Generationennetzwerk Mehrgenerationenhäuser Internationales Begegnungszentrum **Kirchen** Gemeindepastoral

Anlage 2:
Präsentation: Was bedeutet Netzwerkarbeit in den Frühen Hilfen?
LVR-Landesjugendamt Rheinland, Koordinationsstelle Kinderarmut, Regina Müller

LVR-Landesjugendamt Rheinland
Koordinationsstelle Kinderarmut

LVR-Landesjugendamt AuftragKindeswohl

LVR Qualität für Menschen

Warum Frühe Hilfen?

- **Erkenntnis: Hilfen für Familien kommen zu spät an:**
  - da Angebote in der Zeit von der Schwangerschaft bis zum Besuch der Kita fehlen
  - den Familien diese Angebot nicht bekannt sind oder die Vermittlung nicht gelingt
  - einige Familien über bestehende Angebote schwer zu erreichen sind
  - zugehende und bedarfsgerechte Angebote fehlen

LVR-Landesjugendamt Rheinland
Koordinationsstelle Kinderarmut

LVR-Landesjugendamt AuftragKindeswohl

LVR Qualität für Menschen

Frühe Hilfen

- möglichst frühzeitige
- koordinierte und multiprofessionelle Angebote im Hinblick auf die Entwicklung von Kindern
- vor allem in den ersten Lebensjahren
- für Mütter und Väter sowie schwangere Frauen und werdende Väter (Legaldefinition § 1 Abs. 4 KKG)

LVR-Landesjugendamt Rheinland
Koordinationsstelle Kinderarmut

LVR-Landesjugendamt AuftragKindeswohl

LVR Qualität für Menschen

Bundeskinderschutzgesetz seit dem 1. Januar 2012 (BKiSchG § 3 Abs. 4 KKG)

Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern zur Umsetzung

Aufbau verbindlicher flächendeckender Strukturen der Zusammenarbeit im Bereich der Frühen Hilfen, Stärkung des kommunalen Engagements in den Frühen Hilfen über die Förderung und Aus- sowie Aufbau von…

Bundesebene: Koordinierung durch das NZFH

Landesebene: Koordinierungs-Stellen Frühe Hilfen

Kommunale Netzwerke Frühe Hilfen

aufsuchende, einzelfall-bezogene, längerfristige Begleitung durch FamHeb und FGKiKP

Einsatz von Ehren-amtlichen in Frühen Hilfen

Förder-volumen: 177 Mio. EUR bis Ende 2015

NRW
2012: 6 Mio
2013: 9,3 Mio
2014: 10,3 Mio
2015: 10,3 Mio

ab 2016 Bundesfonds zur Sicherstellung Frühe Hilfen: jährlich 51 Mio. EUR

Folien-Quelle: NZFH, ergänzt durch LK Frühe Hilfen NRW

LVR-Landesjugendamt Rheinland
Koordinationsstelle Kinderarmut
LVR-Landesjugendamt
AuftragKindeswohl
LVR
Qualität für Menschen
Flächendeckender Ausbau in 186 JÄ in NRW durch die Bundesinitiative
Frühe Hilfen nach § 1 KKG in NRW
Frühe Hilfen
(Präventionskette)
Baustein 0-3 Jahre
Baustein 3-6 Jahre
Baustein 6-10 Jahre
Baustein 10-18 Jahre
• Rechtliche Vorgaben (KKG als Teil des BKiSchG)
• Vorgaben durch die Verwaltungsvereinbarung zur BI
Vorgaben der Modellvorhaben KEKIZ/LVR Kinderarmut
Aufbau von Präventionsketten im Rahmen der Modellvorhaben in 58 Kommunen
(18 Kommunen KEKIZ und 39 Kommunen LVR-Kinderarmut)

LVR-Landesjugendamt Rheinland
Koordinationsstelle Kinderarmut

LVR-Landesjugendamt AuftragKindeswohl

LVR Qualität für Menschen

Das Netzwerk Frühe Hilfen ist ein:

- „systemübergreifendes Strukturnetzwerk mit dem Ziel, die multiprofessionelle Angebotsstruktur für Familien quantitativ und qualitativ zu verbessern"

  (NZFH 2013: Kompetenzprofil Netzwerkkoordination, S.10)

LVR-Landesjugendamt Rheinland
Koordinationsstelle Kinderarmut

LVR-Landesjugendamt AuftragKindeswohl

LVR Qualität für Menschen

Herausforderung Netzwerk!
„Das Runde und das Eckige"

Organisation	Netzwerk
Formale Regeln	selbstgegebene Regeln
Hierarchie	Diskursiv
Struktur	Prozess
Langfristig	(Kurz-) bis mittelfristig
Abhängig	Interdependent

LVR-Landesjugendamt Rheinland
Koordinationsstelle Kinderarmut

LVR-Landesjugendamt AuftragKindeswohl

LVR Qualität für Menschen

Wie kann das Gelingen?

- Voraussetzungen für den **START** in die Netzwerkarbeit:
  - Das **Thema** ist geklärt!
  - **Ist-Stand-Analyse**
  - Das Problem, was ist unser **Auftrag**?
  - **Stakeholder** im Netzwerk einbezogen
  - **Arbeitsstruktur** festgelegt, wie wird entschieden?
  - langfristige **Visionen** in Grundzügen da!
- Netzwerkkoordination mit ausreichendem Stellenkontingent ist gegeben

LVR-Landesjugendamt Rheinland
Koordinationsstelle Kinderarmut

LVR-Landesjugendamt AuftragKindeswohl

LVR Qualität für Menschen

Wie kann das Gelingen?

- **Netzwerke brauchen Visionen**
  - gemeinsame (Leit-)Idee
  - Teilprojekte, die zeitlich befristete Aufgaben erledigen
  - Motivation über den Start und für das Ziel

- **Netzwerke brauchen klare Arbeitsaufträge**
  - realitätsbezogene Projektziele
  - politische Beschlüsse
  - in der Organisation der Verwaltung
  - auf der Grundlage fachlicher Standards

LVR-Landesjugendamt Rheinland
Koordinationsstelle Kinderarmut

LVR-Landesjugendamt AuftragKindeswohl

LVR Qualität für Menschen

Wie kann das Gelingen?

- **Netzwerke brauchen Ergebnisse**
  - durch Dokumentation der Erfolge
  - durch Aktionen, Veranstaltungen und Rückmeldungen aus den Familien

- **Netzwerke brauchen Ressourcen**
  - Entwicklungszeit..und Geduld (Probezeiten, Experimentieren, Lernen miteinander)
  - zur Bedarfsanalyse
  - zur Planung von Aktionen, Fachtagen
  - zur Einbindung aller Akteure
  - zur Finanzierung von Projekten

(vgl. auch Müller-Brackmann, Selbach, 2008, NeFF Netzwerk frühe Förderung, LVR)

LVR-Landesjugendamt Rheinland
Koordinationsstelle Kinderarmut

LVR-Landesjugendamt AuftragKindeswohl

LVR Qualität für Menschen

Wie kann das Gelingen?

- **Netzwerke brauchen Fachlichkeit**
  - zur Abgrenzung der Themen Frühe Hilfen und Kinderschutz
  - zur Koordination von Ehrenamtlichen und Familienhebammen
  - zur Entwicklung einer integrierten Gesamtstrategie
  - zur Entwicklung bedarfsgerechter Angebote und Vermittlungswege
  - zum professionsübergreifenden Denken zwischen Gesundheitshilfe und Jugendhilfe
  - zum Einbezug neuer professioneller Kompetenzen
  - „Vom Häuserdenken zum Themendenken"

LVR-Landesjugendamt Rheinland
Koordinationsstelle Kinderarmut

LVR-Landesjugendamt AuftragKindeswohl

LVR Qualität für Menschen

Ausblick für Ihre Netzwerkarbeit in Wuppertal!

- **Wie stellen Sie sicher, dass die Frühen Hilfen nicht zu vorgelagerten Schutzmaßnahmen werden?**
- **Welche Rolle hat die Netzwerkkoordination und welche Rolle haben Sie als Netzwerkpartner im Netzwerk?**
- **Welchen „Mehrwert" haben Sie durch Ihr Engagement im Netzwerk?**

LVR-Landesjugendamt Rheinland
Koordinationsstelle Kinderarmut

LVR-Landesjugendamt AuftragKindeswohl

LVR Qualität für Menschen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Regine Müller

Fachberatung Frühe Hilfen / Bundesinitiative Frühe Hilfen
LVR-Landesjugendamt Rheinland
Koordinationsstelle Kinderarmut

Landeshaus
Kennedy-Ufer 2
50663 Köln
Telefon 0221/809-6257

regine.mueller@lvr.de